

Arbeitspapier

Arbeitspapiere sind Online-Veröffentlichungen der Forschungsgruppen. Sie durchlaufen kein förmliches Gutachterverfahren wie SWP-Studie, SWP-Aktuell und SWP-Zeitschriftenschau.

FORSCHUNGSGRUPPE SICHERHEITSPOLITIK | AP NR. 05, SEPTEMBER 2019

Vergleich der Besoldung europäischer Streitkräfte

Ist die Bundeswehr mit ihrer Besoldung im europäischen Vergleich konkurrenzfähig?

Major i. G. René Schulz

Die Suche nach und Rekrutierung von ausländischen Fachkräften und Spezialisten ist heutzutage eher die Regel als die Ausnahme auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Das Problem spiegelt sich ebenfalls in der Personallage vieler europäischer Streitkräfte wieder.¹ Als Freiwilligenarmeen konkurrieren viele Streitkräfte auf dem freien Markt mit der Wirtschaft und öffentlichen Arbeitgebern um die besten Bewerber. Die spezialisierten Tätigkeitsfelder² und der steigende Bedarf an Fachkräften erschweren es, den Personalbedarf zu decken. Im Organisationsbereich Cyber- und Informationsraum der Bundeswehr sind laut dem Bericht des Wehrbeauftragten 2018 ein Viertel aller Dienstposten nicht besetzt.³ Auf dem deutschen Arbeitsmarkt verdienen Fachkräfte der IT-Branche mit abgeschlossener Ausbildung im Jahr 2018 durchschnittlich 4 166 Euro und Cyber-Security-Experten bereits 6 300 Euro brutto im Monat.⁴ Kann die Bundeswehr bei diesen Gehältern mithalten oder sollte sie sich, wie andere Staaten es bereits vormachen, für ausländische Bürger öffnen?⁵

Attraktive Arbeits- und Lebensbedingungen und eine gute Bezahlung sind dabei für potenzielle Bewerber ein entscheidendes Argument, wenngleich die Besoldung für die Berufswahl eine besondere Rolle einnimmt.⁶ Eine empirische Erhebung der Besoldungsstrukturen von 26 europäischen Streitkräften unter Berücksichtigung der landesspezifischen Kaufkraftparitäten ist eine notwendige Voraussetzung, um herauszufinden, inwiefern sich höhere Gehälter als Instrument eignen, um den Fachkräftemangel in der Bundeswehr zu verringern⁷.

Die Frage stellt sich: Ist die Bezahlung deutscher Soldaten im europäischen Vergleich attraktiv genug, um ausländische Fachkräfte für die Bundeswehr anzuwerben?

Besoldung von Offizieren

Aus Sicht möglicher Bewerber sind zwei Kennzahlen von Bedeutung. Das Einstiegsgehalt,⁸ welches Auskunft über die mögliche Anfangsbesoldung von Berufseinsteigern gibt und das Durchschnittsgehalt, welches einen Anhaltspunkt für die mögliche Gehaltsentwicklung darstellt. Ein direkter Vergleich der Einstiegsgehälter für die Laufbahn der Offiziere ist aufgrund der unterschiedlichen Ausbildungsmodelle und Anwärterdienstgrade nicht möglich. Die Eingruppierung OF-1 dient damit als erster Vergleichspunkt, den alle Offiziere der jeweiligen Streitkräfte durchlaufen müssen. Die Grafik 1 verdeutlicht die Spanne der Einstiegsgehälter zwischen dem Reallohn und unter Berücksichtigung der Kaufkraftparität. Dunkelblau sind jene Länder, die dem arithmetischen Mittel der jeweiligen Achse am nächsten kommen, in denen die Soldaten also quasi den europäischen Durchschnittsold erhalten. Die im Rahmen der empirischen Erhebung ermittelten Werte spiegeln nicht die exakten Gehälter der jeweiligen Streitkräfte eines Landes wieder, sondern dienen als Anhalt für einen europäischen Vergleich.⁹

Erst durch die Berücksichtigung der Kaufkraftparität des jeweiligen Landes ist eine höhere Vergleichbarkeit der Reallöhne gegeben. Denn entscheidend für die Attraktivität einer Tätigkeit in den Streitkräften ist nicht die Höhe des Soldes oder des Gehalts an sich, sondern die relative Kaufkraft im Dienstland. Berücksichtigt man die Kaufkraft, ändert sich die Platzierung der Staaten. So sinkt Norwegen aufgrund der hohen Lebenshaltungskosten bei dem Einstiegsgehalt für Offiziere (OF-1) vom 5. auf den 12. Platz (Grafik 1). Die Schweiz tauscht ihre Spitzenposition mit Luxemburg, weil sich das Durchschnittseinkommen im direkten Vergleich um über 4 000 Euro in der Kaufkraft verringert (Grafik 2).¹⁰

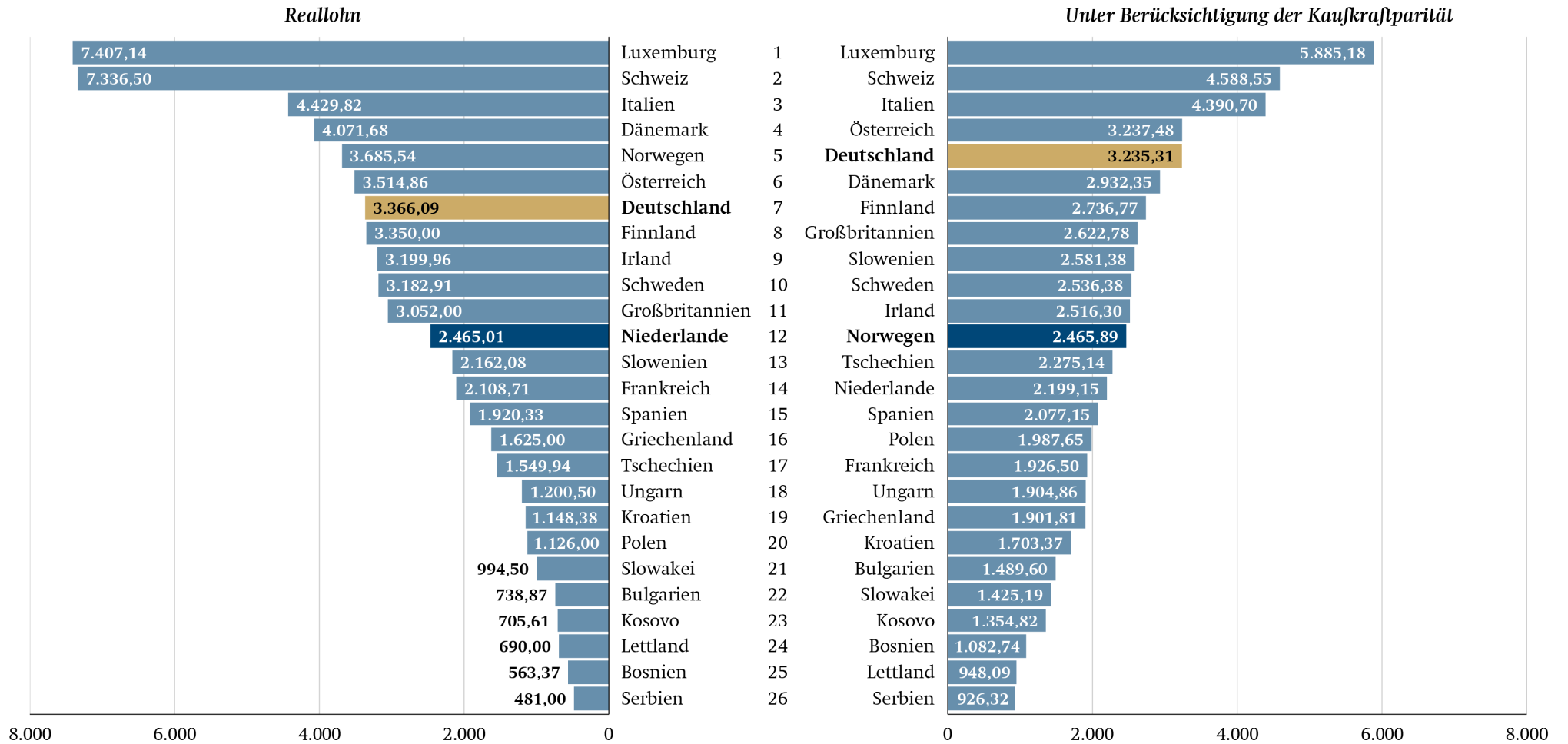
Luxemburg und die Schweiz zahlen die Spitzengehälter der analysierten Streitkräfte, wobei sie aufgrund der Größe ihrer Armeen (Luxemburg in etwa 2 000 aktive Soldaten)¹¹ und des Milizsystems der Schweiz (nur 5 % Zeit- und Berufssoldaten)¹² nur bedingt vergleichbar sind. Deutschland gehört zum oberen Drittel der Einstiegsgehälter bei Offizieren und sortiert sich ohne Kaufkraftparität noch hinter Italien, Norwegen, Österreich und Dänemark ein. Unter Berücksichtigung der Kaufkraftparität kann sich Deutschland aufgrund der hohen Lebenshaltungskosten in Norwegen und Dänemark um zwei Plätze verbessern. Die Spanne der Besoldung von Offizieren ist im europäischen Vergleich beachtlich. Ein Offizier der luxemburgischen Streitkräfte verdient am Beginn seiner Karriere das Fünfzehnfache seines serbischen Kameraden. Berücksichtigt man die jeweilige Kaufkraft, hat er immerhin noch sechsmal so viel in der Tasche (Grafik 1).

Bei den Durchschnittsgehältern in der zweiten Grafik zeichnet sich ein ähnliches Bild ab, wobei die unterschiedlichen Anstiege der Besoldung zwischen den Dienstgraden zu Verschiebungen führen. So rücken die Niederlande beim Reallohn vom 12. auf den 10. Platz vor und Italien rutscht vom 3. auf den 6. Platz ab.

Innerhalb der zweiten Grafik ergeben sich Veränderungen durch die Berücksichtigung der Kaufkraftparität, wie im Falle von Norwegen und Slowenien. Norwegen fällt vom 9. auf den 14. Platz und Slowenien steigt vom 14. auf den 10. Platz. Es gibt ein Gefälle der Gehaltsstrukturen zwischen den nördlichen und westlichen Staaten auf der einen Seite und denen im Süden und Osten auf der anderen Seite, mit Ausnahme von Italien. Die Besoldung der Streitkräfte spiegelt damit die Entwicklung der allgemeinen Gehälter in der zivilen Wirtschaft der jeweiligen Staaten wieder.¹³

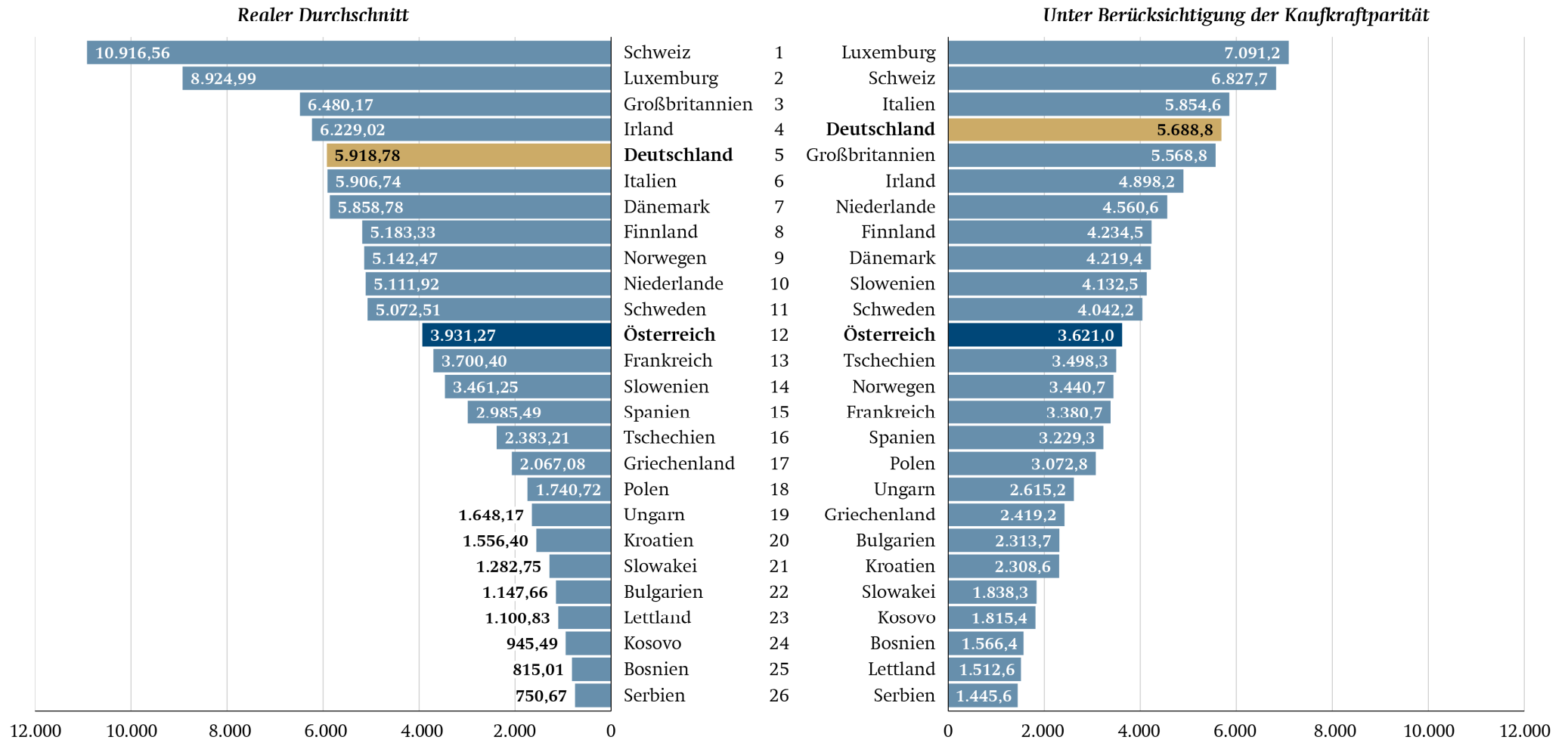
1. Einstiegsbesoldung von Offizieren

Alle Angaben in Euro



2. Durchschnittliche Besoldung von Offizieren

Alle Angaben in Euro



Bei den Offizieren gehört Deutschland im europäischen Besoldungsvergleich zur Spitzengruppe. Über alle Laufbahngruppen hinweg schneidet die Bundeswehr bei den realen Einstiegsgehältern für Offiziere jedoch mit dem siebten Platz am schlechtesten ab. Dieses Verhältnis kehrt sich mit zunehmenden Dienstgrad um. Ranghöhere deutsche Offiziere verdienen im europäischen Vergleich sehr gut, weil die Laufbahn zwei große Gehaltssprünge beinhaltet, nämlich mit der Beförderung zum Oberst (ein Plus von 1 800 Euro) und zum Brigadegeneral (ein Plus von 2 400 Euro). Berücksichtigt man die Lebenshaltungskosten, verdient ein deutscher Brigadegeneral (ohne die Berücksichtigung von Luxemburg, Dänemark und der Schweiz) im europäischen Vergleich am meisten. Dabei lässt sich in der Mehrzahl der 26 Streitkräfte ein stärkerer Anstieg der Gehälter in den Spitzenverwendungen Oberst und Brigadegeneral im Verhältnis zu den Beförderungen bis zum Oberstleutnant beobachten. Doch in keinem anderen Land ist der Gehaltsanstieg zwischen dem Dienstgrad Oberstleutnant und Brigadegeneral so groß wie in Deutschland, nämlich nahezu 75 %.¹⁴

Besoldung von Mannschaften und Unteroffizieren

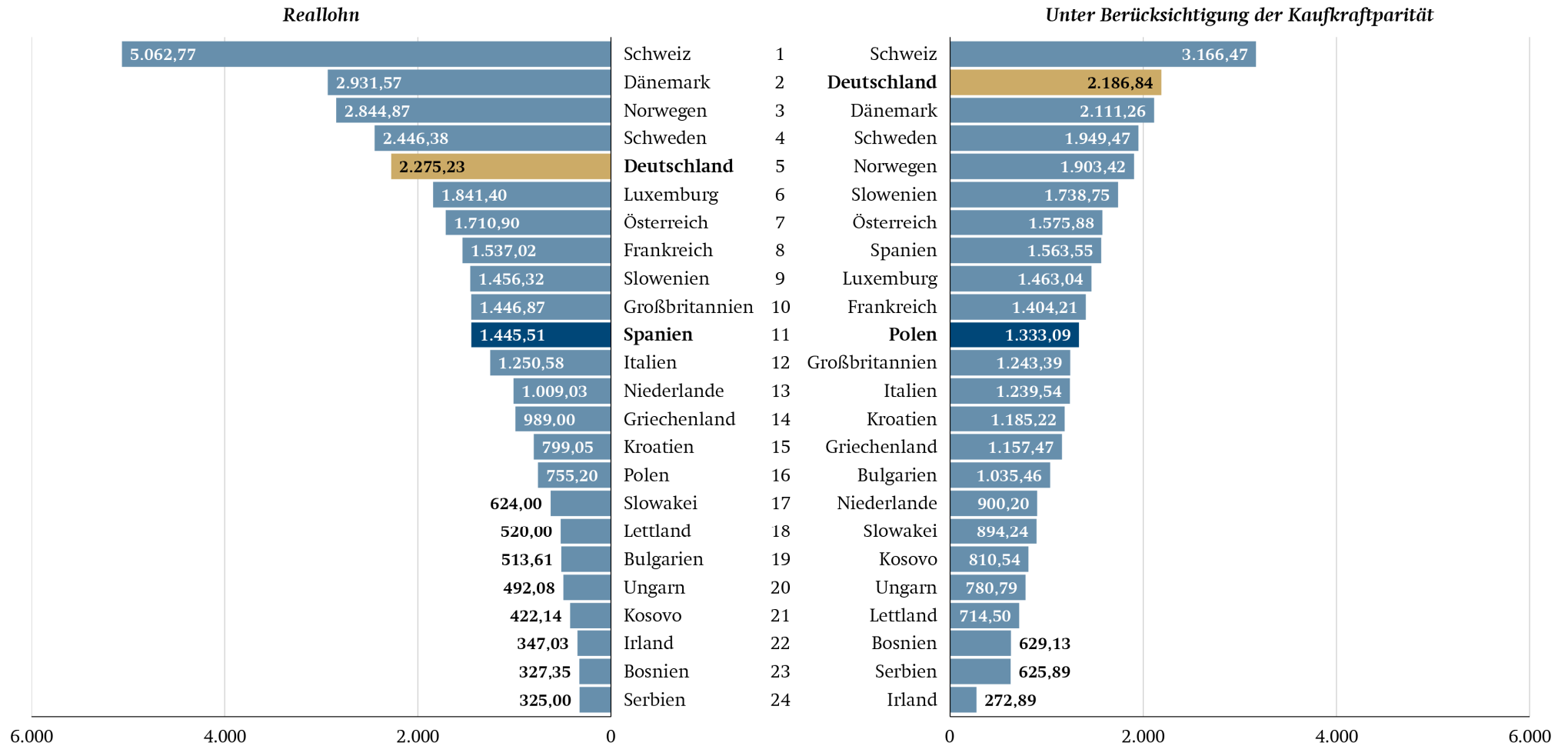
Bei den Unteroffizieren und Mannschaften existiert eine größere Differenz zwischen den Vergütungen der einzelnen Länder als bei den Offizieren. Gemäß der dritten Grafik verdient ein Schweizer Zeitsoldat in der Mannschaftslaufbahn zu Beginn seiner Karriere das Sechzehnfache seines serbischen Kameraden und wird mit steigendem Dienstgrad das Achtzehnfache erhalten.¹⁵ Ein Feldwebel aus der Schweiz wird das Neunzehnfache eines Feldwebels aus Bosnien und Herzegowina bekommen und selbst unter Berücksichtigung der Kaufkraftparität relativiert sich das Lohngefälle nur bedingt, nämlich auf das zwölffache bei Mannschaften, 7-fache bei Durchschnittsgehältern und 6-fache bei Unteroffizieren (Grafik 3-5).

Die Schweiz stellt somit weiterhin den Spitzenreiter der Besoldung dar, wobei Luxemburg Plätze verliert und bei den Einstiegsgehältern der Mannschaftssoldaten auf dem sechsten Rang hinter Deutschland zurückfällt (Grafik 3). Den größten Unterschied im Vergleich zu den Offizieren weist Irland auf. Es fällt beim Einstiegsgehalt von Mannschaften unter Einbeziehung der Kaufkraftparität auf den letzten Platz zurück und bei Feldwebeln auf den vorletzten (Grafik 3-4). Angemerkt sei, dass Irland über ein umfangreiches Zulagensystem verfügt, welches aufgrund der Einheitlichkeit der Daten nicht berücksichtigt wurde. Weitere Veränderungen ergeben sich bei den Mannschaftssoldaten unter Berücksichtigung der Kaufkraftparität für Polen, welches auf den 11. Platz steigt und die Niederlande, die auf den 17. Platz sinken (Grafik 3).

Deutschland kann sich bei den Mannschaften und Unteroffizieren in der Spitzengruppe behaupten. Bei den Einstiegsgehältern für Mannschaftssoldaten verbessert sich die Bundeswehr gegenüber den Offizieren und ist in Bezug auf die Kaufkraftparität an zweiter Stelle nach der Schweiz (Grafik 3). Bei den Einstiegsgehältern der Feldwebel deckt sich das Bild nahezu mit dem der Offiziere, wenngleich im Falle des Reallohns Österreich um vier Plätze hinter Deutschland zurückfällt (Grafik 4). Trotz der Verschlechterung bei den durchschnittlichen Reallohnen vom fünften auf den siebten Platz im Vergleich zu den Offizieren, behält es den vierten Rang auf Grundlage der Kaufkraftparität (Grafik 5).

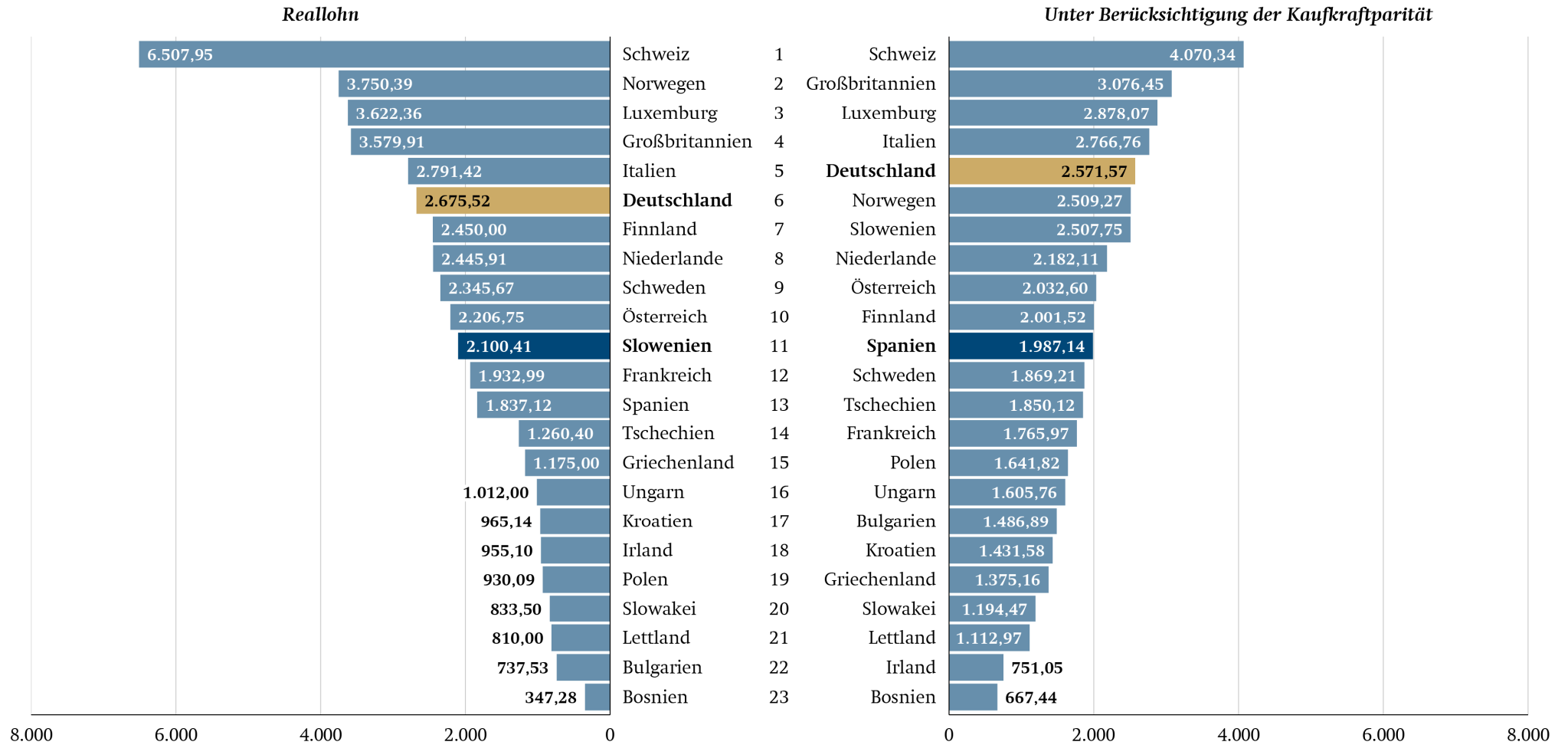
3. Einstiegsbesoldung von Mannschaften

Alle Angaben in Euro



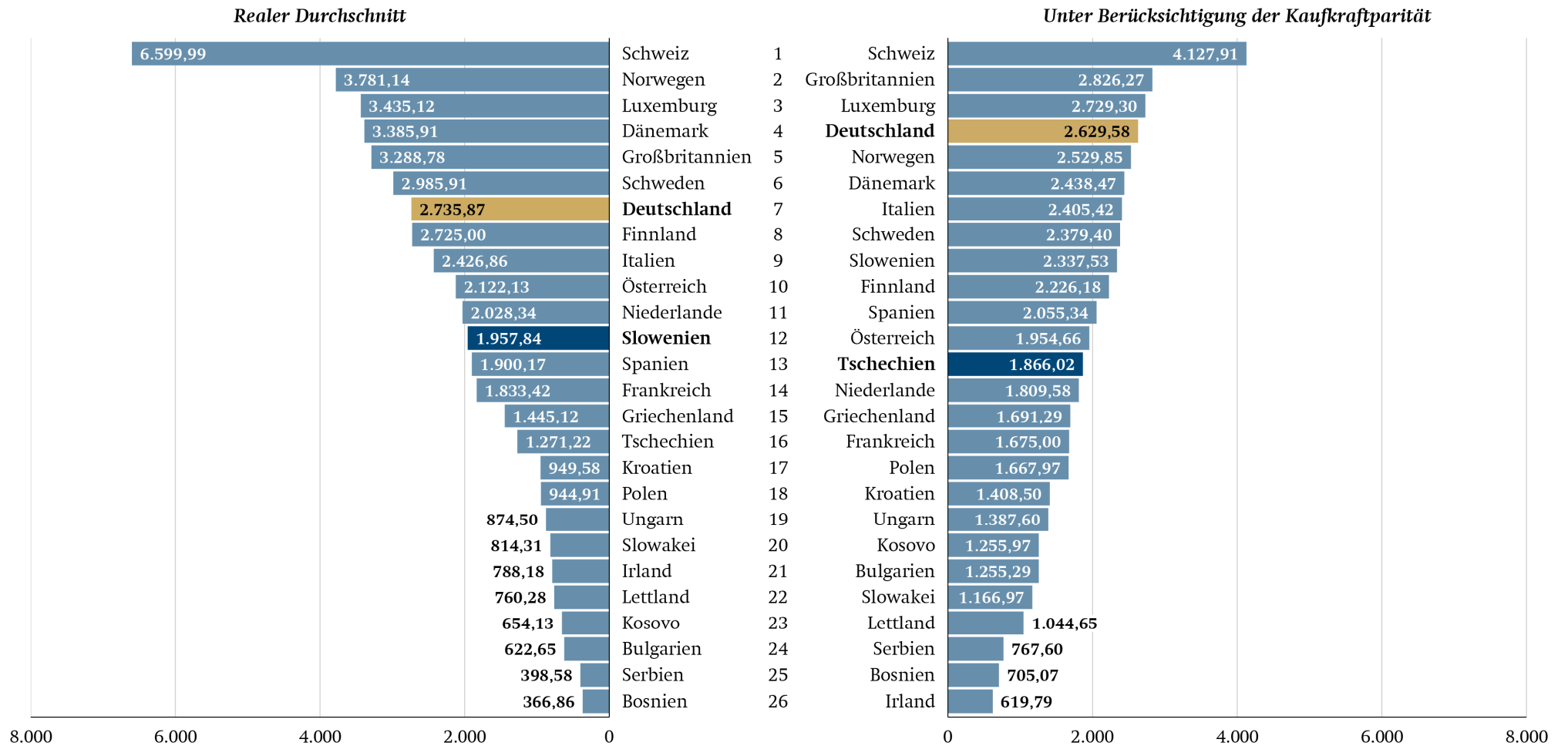
4. Einstiegsbesoldung von Feldwebeln

Alle Angaben in Euro



5. Durchschnittliche Besoldung von Mannschaften und Unteroffizieren

Alle Angaben in Euro



Fazit

Der Vergleich der 26 Besoldungsstrukturen zeigt, dass Deutschland unter den europäischen Staaten zur Spitzengruppe gehört. In allen Laufbahngruppen befinden sich die Gehälter der Soldaten in der Bundeswehr im oberen Drittel. Unter Berücksichtigung der Kaufkraftparität kann sich Deutschland bei den Mannschaften auf den zweiten Platz vorschieben und zählt somit zu den Spitzenreitern unter den europäischen Streitkräften. Berücksichtigt man das erforderliche Bildungsniveau von Mannschaftssoldaten in der Bundeswehr (Vollzeitschulpflicht erfüllt)¹⁶, ist die Einstiegsbesoldung mit 2 187 Euro bereits überdurchschnittlich, denn allein in Deutschland verdienen 16% der Vollzeitbeschäftigten unter 2 000 Euro brutto.¹⁷ Im europäischen Kontext lag der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst von 16 Länder im Jahr 2014 deutlich unterhalb des Durchschnittsgehaltes der Mannschaftssoldaten in der Bundeswehr, in Höhe von 2 410 Euro. Daher ist Deutschland bei dieser Zielgruppe im europäischen Vergleich ein sehr lukrativer Arbeitgeber.

Bei Unteroffizieren und Offizieren ist die Lage differenzierter. Im Allgemeinen kann die Bundeswehr mit ihrer Besoldung durchaus attraktive Angebote machen. Unteroffiziere verdienen in Deutschland durchschnittlich 2 957 Euro brutto im Monat und liegen somit knapp über dem monatlichen Bruttoverdienst je Arbeitnehmer aus dem Jahr 2018, in Höhe von 2 948 Euro.¹⁸ Ausnahmen gibt es allerdings in einigen wichtigen Branchen, in denen in Deutschland ein extremer Fachkräftemangel herrscht, wie etwa der IT-Branche. Hier kann die Bundeswehr nicht einmal ansatzweise im Vergleich attraktive Gehälter anbieten. Für Fachkräfte der IT-Branche mit abgeschlossener Ausbildung lag das Durchschnittsgehalt in Deutschland im Jahr 2018 bei etwa 4 166 Euro und somit weit oberhalb der Besoldung von Unteroffizieren, wenngleich die Lohnnebenkosten im zivilen Sektor berücksichtigt werden müssen.¹⁹ Offiziere in der Bundeswehr haben in der Regel studiert und kommen auf ein Durchschnittseinkommen von 5 919 Euro. Die Mehrheit der Fachkräfte in der Bundeswehr befinden sich unterhalb der Spitzendienstgrade Oberst und Brigadegeneral und kommen bis zum Dienstgrad Oberstleutnant auf ein Durchschnittsgehalt von 4 539 Euro. Ihr Verdienst ist über dem Durchschnittseinkommen eines Arbeitnehmers in Deutschland, kann aber nicht mit dem Durchschnittsgehalt eines Cyber-Security-Experten in Höhe von 6 300 Euro brutto im Monat mithalten.²⁰

Im europäischen Vergleich stellt die Besoldung der Bundeswehr einen maßgeblichen Vorteil dar und liegt in allen Laufbahngruppen, nicht nur unter Berücksichtigung der Kaufkraftparität, deutlich oberhalb des arithmetischen Mittels der jeweiligen Gehälter. Sollte Deutschland die Bundeswehr generell für Ausländer öffnen, würde es mit Belgien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Irland, Luxemburg, der Slowakei, Spanien und Zypern um Fachkräfte konkurrieren. Denn in den Streitkräften dieser Staaten können bereits Menschen dienen, die nicht eigene Staatsbürger sind. In einem ersten Schritt würde die Bundeswehr wohl versuchen, in Deutschland lebende Ausländer anzuwerben. Wegen der erheblichen Gehaltsunterschiede zu den mittel- und osteuropäischen Staaten könnte eine Öffnung der Bundeswehr für Ausländer dazu führen, dass Fachkräfte und Spezialisten aus diesen, oft ohnehin wirtschaftlich schwächeren Staaten nach Deutschland abwandern.²¹ Hierbei handelt es sich jedoch nicht um ein neues Phänomen. Es ist zudem in den strukturellen Defiziten der Herkunftsländer begründet.²²

Im Falle einer gezielten Suche nach Fachkräften und Spezialisten und der konsequenten Öffnung der deutschen Streitkräfte für sämtliche Ausländer könnte die Bundeswehr ihr Rekrutierungspotenzial um ein Vielfaches erhöhen. Die Beschränkung auf nur in Deutschland lebende Ausländer (mit Schwerpunkt auf Polen, Italiener und Rumänen)²³, ist durch

die nachgewiesenen Gehaltsunterschiede nicht zielführend. Vielmehr erhöht sie die Kritik dieser Staaten an Deutschland, dass es zu gezielten Abwerbungsversuchen kommt. In der Laufbahngruppe der Mannschaften stellt Deutschland im europäischen Vergleich den Spitzenreiter und sollte besonderes Augenmerk auf die Definition erforderlicher Qualifikationen und Einstellungsvoraussetzungen legen. Die in der zivilen Arbeitswelt existierenden Gehaltsunterschiede innerhalb Europas²⁴ spiegeln sich in den Streitkräften. Mögliche Abwerbungseffekte greifen im Militär wie auch in der Privatwirtschaft. Es handelt sich damit um ein europäisches Phänomen, was unter anderem auch Deutschland betrifft²⁵ und somit keine Besonderheit oder Ausnahmeregelung für Streitkräfte rechtfertigt.

Major i. G. René Schulz ist Wissenschaftler in der Forschungsgruppe Sicherheitspolitik.

© Stiftung Wissenschaft und Politik, 2019
Alle Rechte vorbehalten

Das Arbeitspapier gibt die Auffassung des Autors bzw. der Autorin wieder.

SWP
Stiftung Wissenschaft und Politik
Deutsches Institut für Internationale Politik und Sicherheit

Ludwigkirchplatz 3-4
10719 Berlin
Telefon +49 30 880 07-0
Fax +49 30 880 07-100
www.swp-berlin.org
swp@swp-berlin.org

¹ Tibor Szvircsev Tresch, »Challenges in the Recruitment of Professional Soldiers In Europe«, *Impact strategic*, 3:76-86, März 2018 <<https://www.ceeol.com/search/view-pdf?id=121301>> (eingesehen am 30.08.2019).

² »Streitkräfte im Einsatz: Zur Soziologie militärischer Interventionen«, In: Gerhard Kümmel (Hrsg.), *Streitkräfte unter Anpassungsdruck*, Nomos Verlag, 2009, S. 9-20 und 47-54.

³ Der Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages, »Unterrichtung durch den Wehrbeauftragten Jahresbericht 2018 (60. Bericht)«, Drucksache 19/7200, <<https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/072/1907200.pdf>> (eingesehen am 30.08.2019).

⁴ Hans Königes, *Der große Gehaltsvergleich in der Informatik* <<https://www.computerwoche.de/a/der-grosse-gehaltsvergleich-in-der-informatik,3218378>> (eingesehen am 30.08.2019).

⁵ Wissenschaftlicher Dienst Deutscher Bundestag, Aktenzeichen: WD 2 - 3000 - 115/16 <<https://www.bundestag.de/resource/blob/482692/2de37fc4243bac21eaaf881d3c53461c/WD-2-115-16-pdf-data.pdf>> (eingesehen am 30.08.2019).

Vgl. Rene Schulz, *Masterarbeit über die Chancen und Risiken der Integration von Migranten/innen in die Bundeswehr*, 2018, Seite 18-19.

⁶ Vgl. René Schulz, *Streitkräfte europäischer denken*, Berlin: Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP), September 2019 (SWP-Aktuell 2019/A 48), doi: 10.18449/2019A48

⁷ Für die Auswahl der Länder erfolgte keine Eingrenzung auf europäische oder militärische Institutionen, wie die EU oder Nato. Es wurden alle europäischen Staaten und die Türkei für die Datenerhebung angefragt. Für die empirische Erhebung, wurden freizugängliche Quellen, die im Internet verfügbar waren, ausgewertet, so wurde auch mit den deutschen Militärattachés, im Rahmen einer offiziellen Anfrage, in den jeweiligen Ländern zusammengearbeitet. Die gewonnenen Rohdaten wurden im Anschluss einer systematischen Zuordnung unterzogen, um eine Vergleichbarkeit aufgrund der unterschiedlichen Dienstgrade und Besoldungsstufen zu erreichen. Zuerst wurden die länder- und streitkräftebezogenen Dienstgrade dem Nato-Standard gemäß „Standardization Agreement 2116“ (STANAG 2116) zugeordnet, wobei die Mitgliedschaft in der Nato nicht erforderlich ist. Dementsprechend gruppieren sich Mannschaften und Unteroffiziere in die Nato-Rangcodes OR-1 (Soldat) bis OR-9 (Oberstabsfeldwebel) ein und Offiziere in OF-1 (Leutnant und Oberleutnant) bis OF-10 (Marschall). Für die vorliegende Erhebung wurden die Offiziere nur bis zum Dienstgrad Brigadegeneral, also OF-6 betrachtet.

⁸ Jeweils der erste Dienstgrad, den alle Soldaten einheitlich nach ihrer Ausbildung durchlaufen. Bei Mannschaftssoldaten (OR-1), bei Feldwebeln (OR-6) und bei Offizieren (OF-1).

⁹ Für die Besoldung innerhalb der einzelnen Nato-Rangcodes wurden wiederum Durchschnittswerte ermittelt, die sich aus der Zuordnung mehrerer Dienstgrade eines Landes in einen Rangcode ergeben können und der Berücksichtigung von Erfahrungsstufen, sofern vorhanden. Im letzten Schritt wurden monetäre Zulagen berücksichtigt, die allen Soldatinnen und Soldaten unabhängig von der Stellung, des Dienstpostens oder der Tätigkeit gezahlt werden. Anderweitige monetäre oder materielle Zulagen wie Borddienstzulage (Marine), fliegendes Personal (Luftwaffe/Heer) oder kostenfreie Unterkunft und Verpflegung konnten aufgrund der umfangreichen Differenzierung innerhalb der Streitkräfte selbst und den Ländern untereinander nicht berücksichtigt werden. Aus Sicht des Autors spielen

diese spezifischen Zulagen für potenzielle Bewerberinnen und Bewerber keine ausschlaggebende Rolle, da sie selbst Soldaten nicht vollumfänglich bekannt und oftmals nicht öffentlich zugänglich sind. Alle Gehälter wurden anhand offizieller Umrechnungskurse auf Eurobasis berechnet und stellen Bruttolöhne dar. Auf die Berücksichtigung der vielfältigen Steuersystem und der darin enthaltenen Vergünstigungen für Soldaten wurde aufgrund der besseren Übersicht verzichtet.

¹⁰ Für eine höhere Aussagekraft der Reallöhne im direkten Vergleich der jeweiligen Länder untereinander wurde die Kaufkraftparität mit einberechnet. Diese liegt vor, wenn Waren und Dienstleistungen eines fiktiven Warenkorb in zwei Ländern zum gleichen Preis erworben werden können. Die Umrechnungsfaktoren der nachfolgenden Tabellen ergeben sich aus den Daten des Statistischen Amtes der Europäischen Union (EUROSTAT) aus dem Jahr 2017.

¹¹ Raul Amoros, *Charting the World's Most Powerful Militaries - Which Countries Dominate the Globe?*, August 2019 <<https://howmuch.net/articles/the-worlds-military-spending>> (eingesehen am 30.08.2019).

¹² Robina von Stein, *Schweizer Armee sucht Frauen*, Juli 2017 <<https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/wehrdienst-mehr-frauen-fuer-die-schweizer-armee-15110043.html>> (eingesehen am 30.08.2019).

¹³ Dieser Umstand deckt sich mit den von EUROSTAT erhobenen durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst von Vollzeitbeschäftigten in den Ländern der Europäischen Union.

¹⁴ Siehe Anhang.

¹⁵ Siehe Anhang.

¹⁶ Bundesministerium der Verteidigung, »Entdecke die Bundeswehr – Laufbahn der Mannschaften«, August 2018

<<https://www.bundeswehrentdecken.de/soldatenberuf/zeitsoldaten/mannschaften>> (eingesehen am 30.08.2019).

¹⁷ Anette Kramme, Schriftliche Frage im April 2019 Arbeitsnummer 137, April 2019, <https://www.linksfraktion.de/fileadmin/user_upload/PDF_Dokumente/2019/ZimmermZim_Sabine_2019-04-137_-_Antwort.pdf> (eingesehen am 30.08.2019).

¹⁸ J. Rudnicka, *Höhe des durchschnittlichen Bruttolohns/ Bruttogehalts im Monat je Arbeitnehmer in Deutschland von 1991 bis 2018*, August 2019 <<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/161355/umfrage/monatliche-bruttoloehne-und-bruttogehaelter-prokopf-in-deutschland/>> (eingesehen am 30.08.2019).

¹⁹ Hans König, *Der große Gehaltsvergleich in der Informatik* [wie Fn 4].

²⁰ Bundesministerium der Verteidigung, »Entdecke die Bundeswehr – Laufbahn der Mannschaften« [wie Fn 16].

²¹ René Schulz, *Streitkräfte europäischer denken* [wie Fn 6].

²² Dominique John, Dossier »Arbeitnehmerfreizügigkeit in Europa fair gestalten. Dokumentation der internationalen Konferenz«, Berlin, April 2014 <<https://www.faire-mobilitaet.de/++co++f7c07ec8-3751-11e4-ac72-52540023ef1a>> (eingesehen am 30.08.2019).

²³ Thomas Wiegold, *Dauerprüfung: EU-Staatsbürger in die Bundeswehr* (m. Nachträgen), Dezember 2018, <<https://augengeradeaus.net/2018/12/dauerpruefung-eu-staatsbuerger-in-die-bundeswehr/>> (eingesehen am 30.08.2019); Markus Becker/Matthias Gebauer, »Personalnot bei der Bundeswehr - Von der Leyen will Italiener, Polen und Rumänen anwerben«, Dezember 2018, <<https://www.spiegel.de/politik/deutschland/bundeswehr-mit-personalnot-ursula-von-der-leyen-will-italiener-polen-und-rumaenen-anwerben-a-1245523.html>> (eingesehen am 30.08.2019); Deutscher Bundeswehrverband, *Debatte um EU-Bürger in der Bundeswehr: Ein Hauch von Sommerloch*, Januar 2019 <<https://www.dbwv.de/aktuelle-themen/blickpunkt/beitrag/news/debatte-um-eu-buerger-in-der-bundeswehr-ein-hauch-von-sommerloch/>> (eingesehen am 30.08.2019); Michael Wolffsohn, *Jetzt bekommen wir die Quittung*, Juli 2018 <<https://www.cicero.de/innenpolitik/bundeswehr-soeldnerarmee-wehrpflicht-abschaffung-michael-wolffsohn>> (eingesehen am 30.08.2019).

²⁴ Statista Research Department, »Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst von Vollzeitbeschäftigten* in den Ländern der Europäischen Union (EU) im Jahr 2014«, November

2016

<<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/183571/umfrage/bruttomonatsverdienst-in-der-eu/>> (eingesehen am 30.08.2019).

²⁵ Die Welt, »Spahn hätte gern ins Ausland abgewanderte deutsche Ärzte zurück«, Januar 2019 <<https://www.welt.de/politik/deutschland/article186971892/Jens-Spahn-haette-ins-Ausland-abgewanderte-deutsche-Aerzte-gern-zurueck.html>> (eingesehen am 30.08.2019).

Anhang

Tabelle 1: Zuordnung der Dienstgrade

Rangcode	Dienstgrad	Kurzform
OR-1	Soldat	S
OR-2	Gefreiter	G
OR-3	Ober-/Hauptgefreiter	OG/HG
OR-4	Stabs-/Oberstabsgefreiter	SG/OSG
OR-5	Unteroffizier/Stabsunteroffizier	U/SU
OR-6	Feldwebel/Oberfeldwebel	F/OF
OR-7	Hauptfeldwebel	HF
OR-8	Stabsfeldwebel	SF
OR-9	Oberstabsfeldwebel	OSF
OF-1	Leutnant/Oberleutnant	L/OL
OF-2	Hauptmann	H
OF-3	Major	M
OF-4	Oberstleutnant	OTL
OF-5	Oberst	O
OF-6	Brigadegeneral	BG
OF-7	Generalmajor	GM
OF-8	Generalleutnant	GL
OF-9	General	G

Die folgende Tabelle 2 zeigt die Gehälter der Offiziere in den NATO-Rangcodes OF-1 bis OF-6.

Die Tabelle 3 zeigt die Gehälter der Offiziere unter Berücksichtigung der Kaufkraftparität.

Tabellen 4 und 5 basieren auf der gleichen Methodik der Offiziere. Es erfolgte die Zuordnung der länderspezifischen Dienstgrade zu den NATO-Rangcodes OR-1 bis OR-9. Die Mannschaftsdienstgrade ergeben sich aus den Rangcodes OR-1 bis OR-4 und die Unteroffiziere in OR-5 bis OR-9. Grau unterlegte Zellen in den Tabellen bedeuten, dass keine Daten vorlagen oder kein passender Dienstgrad für die Zuordnung in dem jeweiligen Land existiert

Tabelle 2: Besoldung von Offizieren nach Land und Dienstgrad

Dienstgrad / Land	OF-1 L/OL	OF-2 H	OF-3 M	OF-4 OTL	OF-5 O	OF-6 BG	Durchschnitt
Bosnien und Herzegowina	563,37	599,36	657,63		793,54	1.461,14	815,01
Bulgarien	738,87	1.023,93	1.103,18	1.202,24	1.341,25	1.476,45	1.147,66
Dänemark	4.071,68	4.730,05	5.896,45	6.801,07	7.794,64		5.858,78
Deutschland	3.366,09	4.178,49	4.940,13	5.673,02	7.478,76	9.876,22	5.918,78
Finnland	3.350,00	3.900,00	4.550,00	5.500,00	6.500,00	7.300,00	5.183,33
Frankreich	2.108,71	2.903,00	3.301,31	3.976,10	4.531,39	5.381,90	3.700,40
Griechenland	1.625,00	1.845,00	1.945,00	2.087,50	2.337,50	2.562,50	2.067,08
Großbritannien	3.052,00	4.245,00	5.368,00	7.398,00	8.719,00	10.099,00	6.480,17
Irland	3.199,96	4.252,75	5.301,54	6.253,33	7.615,17	10.751,38	6.229,02
Italien	4.429,82	4.967,60	5.212,95	5.241,30	6.955,69	8.633,08	5.906,74
Kosovo	705,61	812,92	894,37	984,20	1.083,28	1.192,57	945,49
Kroatien	1.148,38	1.198,51	1.398,24	1.531,49	1.797,84	2.263,92	1.556,40
Lettland	690,00	845,00	965,00	1.115,00	1.305,00	1.685,00	1.100,83
Luxemburg	7.407,14	8.317,66	8.957,48	9.548,08	10.394,61		8.924,99
Niederlande	2.465,01	3.787,91	4.846,07	5.397,46	6.578,22	7.596,86	5.111,92
Norwegen	3.685,54	4.235,75	4.897,69	5.402,30	6.087,73	6.545,81	5.142,47
Österreich	3.514,86	3.543,23	3.732,05	3.928,95	4.092,03	4.776,50	3.931,27
Polen	1.126,00	1.225,81	1.434,06	1.680,65	2.252,18	2.725,64	1.740,72
Schweden	3.182,91	3.801,21	4.367,00	5.102,85	6.545,69	7.435,44	5.072,51
Schweiz	7.336,50	9.215,04	11.330,22	12.407,63	14.293,42		10.916,56
Serbien	481,00	525,00	633,00	757,00	915,00	1.193,00	750,67
Slowakei	994,50	1.139,50	1.235,00	1.331,00	1.427,50	1.569,00	1.282,75
Slowenien	2.162,08	2.962,64	3.304,93	3.587,82	3.938,69	4.811,35	3.461,25
Spanien	1.920,33	2.511,03	2.866,69	3.153,12	3.542,39	3.919,39	2.985,49
Tschechien	1.549,94	1.900,12	2.149,63	2.399,92	2.899,73	3.399,92	2.383,21
Ungarn	1.200,50	1.406,00	1.531,50	1.709,00	1.886,50	2.155,50	1.648,17

Tabelle 3: Besoldung von Offizieren mit Kaufkraftparität

Dienstgrad / Land	Kaufkraftparität	OF-1 L/OL	OF-2 H	OF-3 M	OF-4 OTL	OF-5 O	OF-6 BG	Durchschnitt
Bosnien und Herzegowina	0,52032	1.082,74	1.151,91	1.263,90		1.525,10	2.808,16	1.566,36
Bulgarien	0,49602	1.489,60	2.064,29	2.224,06	2.423,78	2.704,03	2.976,60	2.313,73
Dänemark	1,38854	2.932,35	3.406,49	4.246,51	4.898,00	5.613,55		4.219,38
Deutschland	1,04042	3.235,31	4.016,15	4.748,21	5.452,62	7.188,21	9.492,53	5.688,84
Finnland	1,22407	2.736,77	3.186,09	3.717,11	4.493,21	5.310,15	5.963,71	4.234,51
Frankreich	1,09458	1.926,50	2.652,16	3.016,05	3.632,53	4.139,84	4.916,86	3.380,66
Griechenland	0,854449	1.901,81	2.159,29	2.276,32	2.443,09	2.735,68	2.999,01	2.419,20
Großbritannien	1,16365	2.622,78	3.648,00	4.613,07	6.357,58	7.492,80	8.678,73	5.568,83
Irland	1,27169	2.516,30	3.344,17	4.168,89	4.917,34	5.988,23	8.454,40	4.898,22
Italien	1,00891	4.390,70	4.923,73	5.166,91	5.195,01	6.894,27	8.556,84	5.854,58
Kosovo	0,520815	1.354,82	1.560,86	1.717,25	1.889,73	2.079,97	2.289,82	1.815,41
Kroatien	0,67418	1.703,37	1.777,73	2.073,99	2.271,63	2.666,71	3.358,03	2.308,58
Lettland	0,727781	948,09	1.161,06	1.325,95	1.532,05	1.793,12	2.315,26	1.512,59
Luxemburg	1,25861	5.885,18	6.608,61	7.116,96	7.586,21	8.258,80		7.091,15
Niederlande	1,12089	2.199,15	3.379,38	4.323,41	4.815,33	5.868,75	6.777,53	4.560,59
Norwegen	1,49461	2.465,89	2.834,01	3.276,90	3.614,52	4.073,12	4.379,61	3.440,68
Österreich	1,08568	3.237,48	3.263,60	3.437,52	3.618,88	3.769,09	4.399,55	3.621,02
Polen	0,5665	1.987,65	2.163,83	2.531,45	2.966,72	3.975,61	4.811,36	3.072,77
Schweden	1,2549	2.536,38	3.029,09	3.479,96	4.066,34	5.216,10	5.925,12	4.042,17
Schweiz	1,59887	4.588,55	5.763,47	7.086,39	7.760,25	8.939,70		6.827,67
Serbien	0,51926	926,32	1.011,05	1.219,04	1.457,84	1.762,12	2.297,50	1.445,65
Slowakei	0,697801	1.425,19	1.632,99	1.769,85	1.907,42	2.045,71	2.248,49	1.838,27
Slowenien	0,837567	2.581,38	3.537,20	3.945,87	4.283,62	4.702,54	5.744,44	4.132,51
Spanien	0,924503	2.077,15	2.716,09	3.100,79	3.410,61	3.831,67	4.239,46	3.229,29
Tschechien	0,68125	2.275,14	2.789,16	3.155,42	3.522,82	4.256,48	4.990,71	3.498,29
Ungarn	0,63023	1.904,86	2.230,93	2.430,07	2.711,71	2.993,35	3.420,18	2.615,18

Tabelle 4: Besoldung von Mannschaften und Unteroffizieren

Dienstgrad / Land	OR-1 S	OR-2 G	OR-3 OG/HG	OR-4 SG/OSG	OR-5 U/SU	OR-6 F/OF	OR-7 HF	OR-8 SF	OR-9 OSF	Durchschnitt
Bosnien und Herzegowina	327,35				336,11	347,28	353,39	392,79	444,26	366,86
Bulgarien	513,61	521,15	529,22	536,6	600,33	737,53	763,19	779,57		622,65
Dänemark	2.931,57	3.061,00	3.219,22	3.295,24	3.233,60		3.478,25	3.730,64	4.137,73	3.385,91
Deutschland	2.275,23	2.406,69	2.444,67	2.512,18	2.614,13	2.675,52	2.972,14	3.206,19	3.516,10	2.735,87
Finnland						2.450,00	2.600,00	2.800,00	3.050,00	2.725,00
Frankreich	1.537,02	1.537,02	1.569,82	1.811,15	1.839,27	1.932,99		2.008,02	2.432,05	1.833,42
Griechenland	989,00	1.379,00	1.504,00	1.639,00		1.175,00	1.485,00	1.635,00	1.755,00	1.445,13
Großbritannien	1.446,87	2.269,68	2.678,94	3.119,64		3.579,91	4.165,28	4.344,46	4.705,50	3.288,78
Irland	347,04	470,89	633,85	772,26	835,85	955,1	969,56	1.042,99	1.066,10	788,18
Italien	1.250,58	2.122,58	2.288,25	2.591,88	2.389,17	2.791,42		2.634,92	3.346,05	2.426,86
Kosovo	422,14		465,61		513,58		760,16	838,45	924,82	654,13
Kroatien	799,05	831,89	865,54	898,51	932,16	965,14	1031,76	1098,39	1123,78	949,58
Lettland	520,00	520,00	550,00	622,50	710,00	810,00	915,00	1.030,00	1.165,00	760,28
Luxemburg	1.841,40	2.344,98	2.741,38	3.878,29	2.884,11	3.622,36	4.134,22	4.311,40	5.157,93	3.435,12
Niederlande	1.009,03	1.734,76	1.828,54	1.828,54	2.023,10	2.445,91	2.333,33	2.525,93	2.525,93	2.028,34
Norwegen	2.844,87	2.916,53	2.993,76	3.531,58	3.457,37	3.750,39	4.235,75	4.897,69	5.402,30	3.781,14
Österreich	1.710,90	1.755,45	1.813,50	1.822,65	2.055,83	2.206,75	2.513,00	2.567,85	2.653,25	2.122,13
Polen	755,20	762,75	877,76	903,09	902,22	930,09	997,69	1.135,89	1.239,47	944,91
Schweden	2.446,38	2.446,38	2.446,38	2.763,81	2.763,81	2.345,67	3.123,56	3.847,57	4.689,62	2.985,91
Schweiz	5.062,77	5.062,77	5.062,77	5.275,36	5.924,64	6.507,95	8.154,33	8.684,31	9.665,00	6.599,99
Serbien	325,00	325,00	353,00				406,00	455,50	527,00	398,58
Slowakei	624,00		669,00	714,50	765,50	833,50	901,50	969,50	1.037,00	814,31
Slowenien	1.456,32	1.596,99	1.808,29	2.049,05	1.651,00	2.100,41	2.348,12	2.330,96	2.279,39	1.957,84
Spanien	1445,51	1445,51	1537,05	1701,58	1834,25	1837,12	2045,12	2448,78	2806,57	1.900,17
Tschechien			965,80	1.020,60	1.080,84	1.260,40	1.350,17	1.440,73	1.780,02	1.271,22
Ungarn	492,08		555,33	581,63	942,00	1.012,00	1.054,00	1.158,50	1.200,50	874,51

Tabelle 5: Besoldung von Mannschaften und Unteroffizieren mit Kaufkraftparität

Dienstgrad / Land	Kaufkraftparität	OR-1 S	OR-2 G	OR-3 OG/HG	OR-4 SG/OSG	OR-5 U/SU	OR-6 F/OF	OR-7 HF	OR-8 SF	OR-9 OSF	Durchschnitt
Bosnien und Herzegowina	0,52032	629,13				645,97	667,44	679,18	754,9	853,82	705,07
Bulgarien	0,49602	1.035,46	1.050,66	1.066,94	1.081,82	1.210,29	1.486,89	1.538,63	1.571,65		1.255,29
Dänemark	1,38854	2.111,26	2.204,48	2.318,42	2.373,17	2.328,78		2.504,97	2.686,74	2.979,91	2.438,47
Deutschland	1,04042	2.186,84	2.313,19	2.349,69	2.414,59	2.512,58	2.571,57	2.856,68	3.081,63	3.379,50	2.629,58
Finnland	1,22407						2.001,52	2.124,06	2.287,45	2.491,69	2.226,18
Frankreich	1,09458	1.404,21	1.404,21	1.434,18	1.654,65	1.680,34	1.765,97		1.834,51	2.221,90	1.675,00
Griechenland	0,854449	1.157,47	1.613,91	1.760,20	1.918,20		1.375,16	1.737,96	1.913,51	2.053,96	1.691,29
Großbritannien	1,16365	1.243,39	1.950,49	2.302,19	2.680,91		3.076,45	3.579,50	3.733,48	4.043,74	2.826,27
Irland	1,27169	272,89	370,29	498,43	607,27	657,27	751,05	762,41	820,16	838,33	619,79
Italien	1,00891	1.239,54	2.103,84	2.268,04	2.568,99	2.368,07	2.766,76		2.611,65	3.316,50	2.405,42
Kosovo	0,520815	810,54		894,00		986,11		1.459,56	1.609,88	1.775,72	1.255,97
Kroatien	0,67418	1.185,22	1.233,93	1.283,84	1.332,74	1.382,66	1.431,58	1.530,39	1.629,22	1.666,88	1.408,50
Lettland	0,727781	714,5	714,5	755,72	855,34	975,57	1.112,97	1.257,25	1.415,26	1.600,76	1.044,65
Luxemburg	1,25861	1.463,04	1.863,15	2.178,10	3.081,41	2.291,50	2.878,07	3.284,75	3.425,53	4.098,12	2.729,30
Niederlande	1,12089	900,2	1.547,66	1.631,33	1.631,33	1.804,91	2.182,11	2.081,68	2.253,50	2.253,50	1.809,58
Norwegen	1,49461	1.903,42	1.951,36	2.003,03	2.362,88	2.313,23	2.509,27	2.834,01	3.276,90	3.614,52	2.529,85
Österreich	1,08568	1.575,88	1.616,91	1.670,38	1.678,81	1.893,58	2.032,60	2.314,68	2.365,20	2.443,86	1.954,66
Polen	0,5665	1.333,09	1.346,42	1.549,44	1.594,17	1.592,62	1.641,82	1.761,15	2.005,10	2.187,94	1.667,97
Schweden	1,2549	1.949,47	1.949,47	1.949,47	2.202,41	2.202,41	1.869,21	2.489,09	3.066,04	3.737,04	2.379,40
Schweiz	1,59887	3.166,47	3.166,47	3.166,47	3.299,43	3.705,52	4.070,34	5.100,06	5.431,53	6.044,89	4.127,91
Serbien	0,51926	625,89	625,89	679,81				781,88	877,21	1.014,91	767,60
Slowakei	0,697801	894,24		958,73	1.023,93	1.097,02	1.194,47	1.291,92	1.389,36	1.486,10	1.166,97
Slowenien	0,837567	1.738,75	1.906,70	2.158,98	2.446,43	1.971,19	2.507,75	2.803,50	2.783,01	2.721,44	2.337,53
Spanien	0,924503	1.563,55	1.563,55	1.662,57	1.840,53	1.984,04	1.987,14	2.212,13	2.648,75	3.035,76	2.055,34
Tschechien	0,68125			1.417,69	1.498,13	1.586,55	1.850,12	1.981,91	2.114,83	2.612,88	1.866,02
Ungarn	0,63023	780,79		881,15	922,89	1.494,69	1.605,76	1.672,41	1.838,22	1.904,86	1.387,60